

# Frühjahrs-Olympiade beim Judo-Club Schwenningen

Viele Spiele und noch mehr Spaß bei der Veranstaltung für die ganze Familie / Gelungene Premiere

**Der Judo-Club Schwenningen lud erstmals seine Mitglieder zu einer Frühjahrs-Olympiade ein. Die Akteure hatten bei den verschiedenen Spielen viel Spaß. Es war eine gelungene Premiere, darüber herrschte Einigkeit.**

Ziel war es, alle Mitglieder, deren Freunde und Verwandte bei einem sportlichen Nachmittag zusammenzubringen. Rund 40 Teilnehmer von jung bis alt und etliche Zuschauer folgten dem Ruf und kamen zu der Veranstaltung der drei Abteilungen Judo, Kendo und Gymnastik.

Dass im Judo-Club Schwenningen sich längst nicht alles um den Judo-Wettkampf dreht, beweist nicht nur die Gymnastikabteilung, welche die wenigsten bei einem Kampfsportverein erwarten. Diese wurde vor fast vierzig Jahren parallel zum Wettkampfttraining gegründet, um auch den „kampflösen“ Mitgliedern eine sportliche Alternative zu bieten.

Ebenso ist die Kendoabteilung eine Alternative für jene, die sich sportlich bewegen wollen und etwas Besonderes suchen.

Ein Team um Jugendtrainer Philip Jäschke hatte einen Parcours mit vielen Stationen aufgebaut, die wenig mit Kampfsport zu tun hatten. Jeder konnte mitmachen, es ging nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um den gemeinsamen Spaß an der Bewegung. So wagten sich auch einige Mamas und Papas an die Kletterseile, aufs Waveboard oder Bobbycar, an Balanceübungen oder Wurfspiele. Ballprellen über einen Balken oder Hangeln am Barren waren schon die anspruchsvollsten Aufgaben, Dosenwerfen eher ein Spaß für die ganze Familie.

Beim Werfen in den Basketballkorb hatten die Großen einen Vorteil, die Bobbycar-Rennstrecke kam den Kleineren eher gelegen.

Einen Bezug zum Kampfsport gab es dennoch: Judotrainer und Kendo-Abteilungsleiter Rainer Lickert klärte



Das hat Spaß gemacht. Die erste „Olympiade“ des Schwenninger Judo-Clubs bot Sport und Spaß für alle Generationen. Foto: Privat

über Alters- und Gewichtsklassen im Judo auf. So mancher Erwachsene war dann überrascht, dass es beim

seinem Schritt auf die Waage nicht mehr „Fliegengewicht“ hieß.

Da die Veranstaltung gleich im ers-

ten Schritt so ein Erfolg wurde, ist mit einer Fortführung zu rechnen.